

Wanderbericht 18.5.2014 - Murgtal

Bei bestem Wanderwetter trafen sich am 18.5.2014 um 09.30 h wenige Wanderer, um das Murgtal zu erkunden.

Mit PKW ging es nach Murg, was dank des neuen Autobahnteilstücks bei Laufenburg und Murg bereits nach einer guten halben Stunde erreicht wurde. Beim Schwimmbad in Murg fand sich ausreichend Parkplatz im Schatten.

Das erste Teilstück der Wanderung führte gegenüber dem Bahnhof Murg hoch zur Kalvarienberg-Kapelle. Nach einem ersten leichten Anstieg überquerten wir die Autobahn. Vorbei am Rütthof erreichten wir Harpolingen und folgten von da dem Gassweg Richtung Burgruine Wieladingen. Kurz bevor dieser Weg die Landstrasse erreicht, bogen wir rechts ab und folgten dem Wuhrenweg bis zur Abzweigung zur Ruine. Da hielten wir uns dann links und folgten dem Lehnhofweg entlang des Lehenbachs, vorbei am Erholungsheim Friedborn, über den Lehnhof und weiter Richtung Wieladingen.

Hinter Wieladingen lud eine Bank zum Rasten ein, und so genossen wir nicht nur unser Vesper sondern auch den herrlichen Blick in die Schweiz bis zu den Alpen in dunstiger Ferne.



eine erste Rast bei strahlendem
Sonnenschein und herrlicher Aussicht

Danach ging es auf geteertem Weg bergab bis Wickartsmühle, wo wir den Steinbruch querten, die zugehörigen Informationstafeln studierten und uns entlang des Seelbachs dem Murgtal näherten. Kurz bevor wir die Murg auf einer Steinbrücke überquerten, bestiegen wir noch die Aussichtskanzel für den Blick auf den imposanten, 12 m hohen Strahlbrusch-Fall.

Obwohl es auf der Murgtalstraße rechts zurück nach Murg gehen sollte, nahmen wir uns die Zeit, die zu linker Hand liegenden zwei der insgesamt vier Natursteintunnels, die während des Baus dieser Straße von 1867 - 1869 in den Fels gehauen wurden, zu begehen. Nach etlichen Versuchen mit dem Selbstauslöser hatten wir dann auch ein ganz passables Foto aller Mitwanderer.

Die Wandergruppe:
Gruppenbild mit Tunnel



Zurück in die eigentliche Richtung, nach Murg, ging es von da an sanft und stetig bergab, immer die Murg zur Rechten, so dass ausreichend Zeit blieb, Natur, Landschaft und die anderen beiden Tunnel zu bewundern. Auch die ausführlichen Informationstafeln wurden studiert und besprochen.



Informationstafeln gab es einige
- und alle lohnten den kurzen
Stopp für einen ausgiebigen
Blick darauf

Bei der Abzweigung vom Murgtal zur Burgruine Wieladingen beschlossen wir nach kurzer Diskussion, den Abstecher zu machen, ist doch die Ruine in "nur" 350 m Entfernung erreichbar - ob wir wohl anders entschieden hätten, wenn uns jemand gesagt hätte, dass damit nicht 350 Entfernungsmeter sondern vermutlich Höhenmeter gemeint sind?

Aber wir wurden entschädigt: nicht nur die herrlichen kleinen Wasserfälle des Lehenbaches, der von steiler Felsenhöhe herab durch Kluften und Stege in die Murg hinabstürzt, auch der erneut herrliche Fernblick, besonders nach dem Aufstieg auf den aus wichtigen Quadern errichteten Turm, lohnten die Kletterei. Bis zur Restaurierung des Burgfrieds wuchsen darauf insgesamt 15 Kiefern, deren älteste 421 Jahresringe trug, ein Hinweis, wann die Burg verlassen wurde.



Der Aufstieg zur Burg und auf den Turm wurden mit einer herrlichen Fernsicht belohnt.

Der Aufstieg auf die Ruine machte durstig, und da die Getränkevorräte aufgebraucht waren, füllten wir die Flasche am Wasserfall, dem der Steig zur Ruine folgt. Zurück auf der Murgtalstraße gab es eine letzte Rast, bevor es danach weiter durch das wildromantische Murgtal zurück nach Murg ging. Die Lochmühle liessen wir rechts liegen und erreichten nach 19 km und 6 Stunden den Ausgangspunkt, das im Schatten stehende Auto. Den Abschluss fand auch dieser Wandertag bei einem gemütlichen Hock im Wilden Mann.

Text: Gaby Rebmann, Wanderführerin -
mit Dank an meine Mitwanderer und Fotografen: Rita und Roland Güntert